

IV.

Im Blockhause.

Wie groß auch der Urwald ist, die Wohnungen der Menschen sind sehr klein darin. Sechs Meter und achteinhalb Meter lang werden geradstämmige Föhren dazu gehauen. Das ist schon für ein großes Blockhaus berechnet. Zur Unterlage, gleichsam zum Fundament, nimmt man gern Eichenstämme. Die Föhren werden an den Enden im rechten Winkel übereinander gelegt und eingefalzt. Da der Hände nur wenige waren — einige deutsche Männer waren aus der Kolonie 70 englische ($15\frac{1}{2}$ deutsche) Meilen weit in großer Freundlichkeit dazu gekommen — durften die Stämme nicht zu stark sein, um sie hoch und immer höher übereinander legen zu können. Das gibt einen Bau von sechs Meter Länge und achteinhalb Meter Breite. Im Innern ist es freilich nicht so groß. Das Dach wird aus Schindeln gemacht, die an Ort und Stelle gespalten und geschnitten werden. Tür und Fenster werden eingesetzt, und so ist der Bau fertig. An einem Ende wird ein Kamin und ein Rauchfang angebracht und der ganze Raum gern in zwei Teile geteilt. So geschah es auch hier. Der kleine Raum diente zum Schlaf- und Studierzimmer, der größere von gut 4 Meter im Gevierte war alles in allem. Hier ward gekocht und gebacken; hier war Vorrats- und